

Die angeblichen origines Veliae des Pompeius Trogus

Im prologus zum 18. Buch der *Historiae Philippicae* des Pompeius Trogus heißt es nach der Erwähnung des Römerkrieges des Pyrrhus und seiner Unternehmungen gegen die Karthager auf Sizilien: *Inde origines Phoenicum et Sidonis* (Jeep und Lemaire, *Sidonos* Seel nach den codd. Paris. Put. und Gissens., *Sidoniorum* nach den codd. min.) *et Veliae Carthaginiensiumque* (Jeep nach dem cod. Ambrosian., *Carthaginisque* Seel) *res gestae in excessu dictae*. Das wurde von E. Norden Aen. VI² 229 als Zeugnis für eine Behandlung der origines Veliae, d. h. also der Geschichte des lukanischen Velia, durch Pompeius Trogus angesehen; C. Koch RE Bd. XVIII 2 S. 150 teilt diese Auffassung. Vergleichen wir jedoch die Epitome des Justinus, so wird in den beiden ersten Kapiteln des 18. Buches über die Unternehmungen des Pyrrhus berichtet; dessen Absicht, die Karthager in Sizilien anzugreifen, nimmt der Autor zum Anlaß, von 3,1 bis 4,2 die origines Phoenicum und von 6,8 bis 7,19 (d. h. bis zum Ende des Buches) die res gestae Carthaginiensium in einem Exkurs zu schildern. In den dazwischenliegenden Stücken von 4,3 bis 6,7 steht die Geschichte der Elissa, der Gründerin Karthagos. Sie gehört dort auch sinngemäß hin; von Velia in Lukanien ist weder die Rede, noch sieht man ein, wie der Verfasser auf diese Stadt hätte kommen sollen.

Das angebliche Zeugnis für origines Veliae im prologus zu Buch XVIII scheint seine Entstehung einem Fehler der Überlieferung zu verdanken. Elissa war den Römern als Dido bekannt; tauchte einer dieser Namen auf, lag es nahe, den zweiten erklärend durch *vel* anzuschließen. Man wird daher statt *Sidonis Didonis* und statt *Veliae vel Elissae* zu lesen haben:

Inde origines Phoenicum et Didonis vel Elissae Carthaginiensiumque res gestae in excessu dictae „anschließend wurden die Urgeschichte der Phoiniker und die Taten der Dido bezw. Elissa sowie der Karthager in einem Exkurs erwähnt“.

3) *Thesaurus Graecae Linguae*, s. v. Ἐκαστος, vol. III, p. 355 b.

4) Migne PG LXIV, p. 1221 B.

Wie die Vertauschung von D und S in *Didonis* zeigt, muß der Fehler in einer Unzialhandschrift eingetreten sein. Die Verwechslung von VEL ELISSAE und VELIAE erklärt sich aus Haplographie der sich wiederholenden Buchstabengruppe EL und nachträglicher Tilgung des unverständlich gewordenen doppelten S; *et* wurde nachträglich eingeschoben. Eine Urgeschichte der Stadt Velia ist nicht geschrieben worden; vgl. RE Bd. VIII A S. 2403.

Berlin

Gerhard Radke